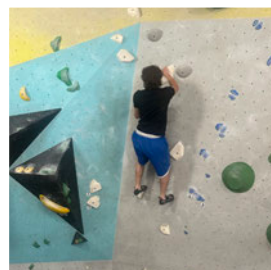
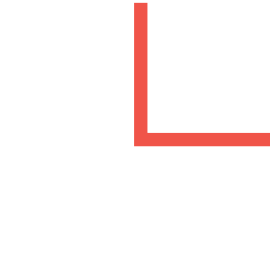




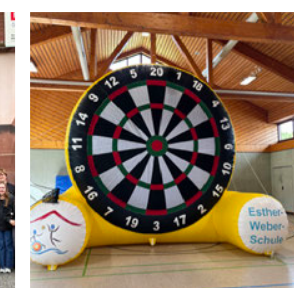
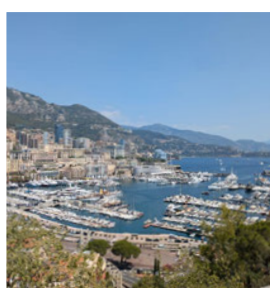
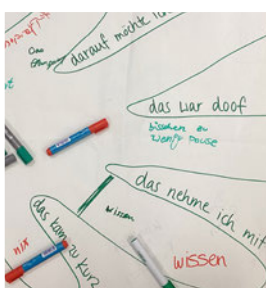
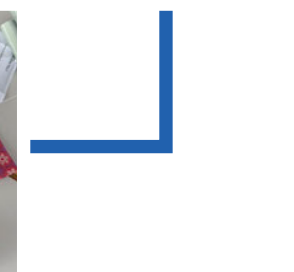
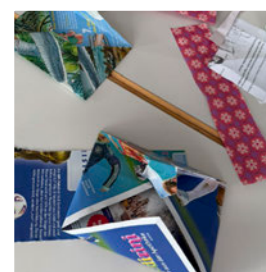
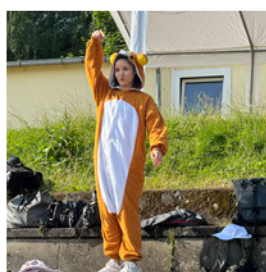
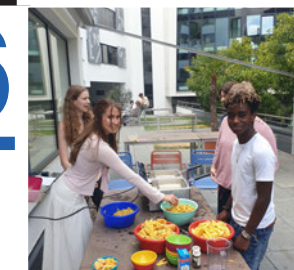
07



NEWS REPORT



26



Inhalt.

ANGELL Berufliche Gymnasien und Berufskollegs

BoriS-Rezertifizierung

Green Campus Day

Erfolgreicher Auftakt der neuen USA-Schulpartnerschaft (GAPP)

Erasmus+ in Málaga

Erasmus+ Erfahrungsbericht der angehenden Erzieher*innen in Marbella

Erasmus+ Fortbildung in Madrid

Sporttag 2026

Abicolada? Hauptsache Rum! Abiturfeier 2026

Mit Ausdauer zum Ziel - Fachholschulreife 2026

Abschlussfeier der Erzieher*innen 2026

Kreative Biologie - Mit Spielen zum Abiturwissen

Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

Erste Hilfe im Biologieunterricht

In der Boulderhalle

Klimapolitik hautnah

Tag des Engagements

Fit für die Zukunft

Blick hinter die Kulissen einer Zeitung

Erster Titel im Beachvolleyball

Nizza- ein Raum zwischen Welten

ANGELL Berufsfachschule für Physiotherapie

Perspektivwechsel

Workshop Neurologie

ANGELL Fachschule für Sozialpädagogik

Abschlussausflug in den Europapark

Wandern und Teamarbeit

Erlebnispädagogik

Ein Ausflug zum Weltacker

Zwischen globaler Gerechtigkeit und kulturellem Erbe

Herzliche Grüße & viel Spaß beim Lesen!

*Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien und freuen uns
auf ein Wiedersehen im neuen Schuljahr 2026/27.*

Ihr Kollegium der ANGELL Akademie

BoriS-Rezertifizierung

Erneute Auszeichnung mit dem BoriS-Berufswahl-SIEGEL: Berufsorientierung an der ANGELL Akademie setzt Maßstäbe

Die ANGELL Akademie wurde erneut mit dem BoriS-Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg ausgezeichnet. Das Siegel würdigt Schulen, die ihre Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise bei der Berufs- und Studienorientierung begleiten und sie nachhaltig auf den Übergang in Ausbildung, Studium und Beruf vorbereiten.

Am 6. Juli überreichte Giuliana Kiefer, stellvertretende Landeskoordination von SCHULE-WIRTSCHAFT Baden-Württemberg sowie Projektleiterin BoriS Südlicher Oberrhein, die Auszeichnung an die ANGELL Akademie.

Entgegengenommen wurde das Siegel von Schulleiter Wolfgang Lang, dem stellvertretenden Schulleiter Oliver Niemand, Cajetan Bittkau sowie Charlotte Merkle, Bereichsleiterin für Berufsorientierung. Bei der Übergabe wurde insbesondere die hohe Qualität und die kon-

tinuierliche Weiterentwicklung der Berufsorientierung an der ANGELL Akademie hervorgehoben. Die Jury würdigte das umfassende Gesamtkonzept, das über viele Jahre hinweg konsequent aufgebaut und stetig erweitert wurde.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler individuell dabei zu begleiten, ihren eigenen Weg nach der Schulzeit zu finden und den Übergang in Studium oder Beruf bestmöglich vorzubereiten.

Unter der Leitung von Charlotte Merkle und davor von Kristian Schliemann, ist in den vergangenen Jahren ein vielfältiges Angebot entstanden, das weit über die klassischen Elemente der Berufsorientierung hinausgeht. Bewerbungstrainings, Studien- und Ausbildungsinformationen, Workshops zur Berufsfindung, Betriebsbesichtigungen, Unternehmenskooperationen, Vorträge von Expertinnen und Experten sowie zahlreiche Praxiskontakte

sind heute fester Bestandteil des Schulalltags.

Durch diese enge Verzahnung von Schule und Arbeitswelt erhalten die Schülerinnen und Schüler frühzeitig Einblicke in unterschiedlichste Berufsfelder und können ihre eigenen Interessen und Stärken gezielt weiterentwickeln.

Ein besonderes Beispiel für die kontinuierliche Weiterentwicklung ist die Berufsorientierungsmesse auf dem ANGELL-Campus, die in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal stattfand. Zahlreiche Unternehmen, Hochschulen, soziale Einrichtungen und Institutionen präsentierten ihre Ausbildungs- und Studienangebote direkt an der Schule und standen den Schülerinnen und Schülern für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Die große Resonanz zeigt, wie wichtig der direkte Austausch zwischen Schule und Praxis ist





und welchen Mehrwert dieses Format für die berufliche Orientierung bietet. Ergänzt wird das Konzept durch regelmäßige Messebesuche, Informationsveranstaltungen, Workshops mit Unternehmen und Hochschulen sowie vielfältige Projekte zur Berufs- und Studienorientierung, die über das gesamte Schuljahr verteilt stattfinden.

Die Berufsorientierung ist damit kein einzelnes Ereignis, sondern ein langfristiger Prozess, der die Jugendlichen über mehrere Schuljahre hinweg begleitet.

Die erneute Auszeichnung mit dem BoriS-Berufswahl-SIEGEL bestätigt dieses langjährige Engagement eindrucksvoll.

Sie ist Anerkennung für die engagierte Arbeit aller Beteiligten und zugleich Ansporn, die Berufsorientierung an der ANGELL Akademie auch künftig gemeinsam mit Unternehmen, Hochschulen und weiteren Kooperationspartnern kontinuierlich weiterzuentwickeln – damit Schülerinnen und Schüler die besten Voraussetzungen erhalten, ihren persönlichen Weg in Studium und Beruf erfolgreich zu gestalten.

Green Campus Day

Gemeinsam Verantwortung übernehmen und Nachhaltigkeit erleben

Wie können wir unseren Alltag nachhaltiger gestalten? Welche Möglichkeiten gibt es, selbst aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beizutragen?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der ANGELL Akademie beim diesjährigen Green Campus Day.

Bereits zum vierten Mal stand ein ganzer Schultag im Zeichen von Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und gesellschaftlicher Verantwortung. In zahlreichen Workshops, Exkursionen und Mitmachprojekten konnten die Teilnehmenden entdecken, dass nachhaltiges Handeln viele Facetten hat – von Klimaschutz über Ressourcenschonung bis hin zu fairem Konsum und sozialem Engagement.

Das vielfältige Programm bot für jede und jeden die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und Nachhaltigkeit ganz

praktisch zu erleben. Dabei stand nicht nur die Vermittlung von Wissen im Mittelpunkt, sondern vor allem die Erfahrung, dass jede und jeder im Alltag einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft leisten kann.

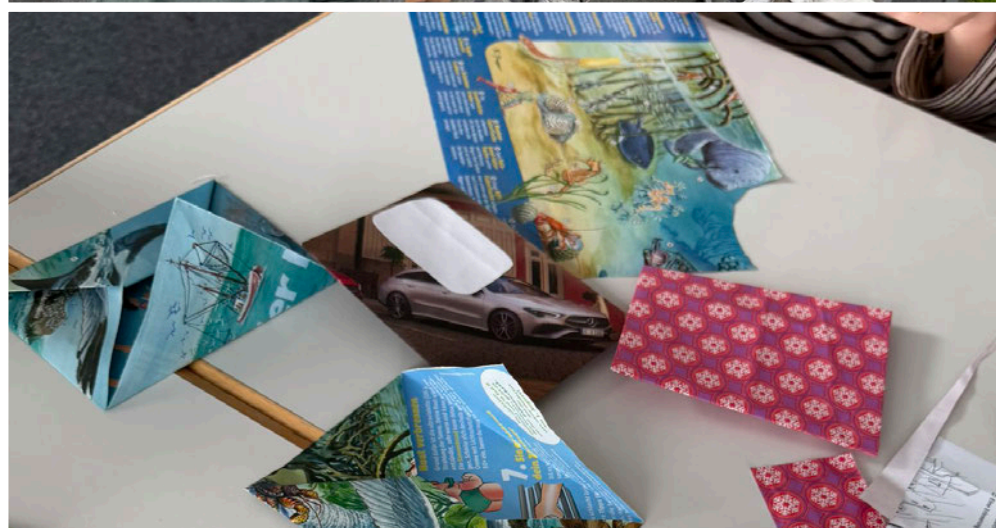
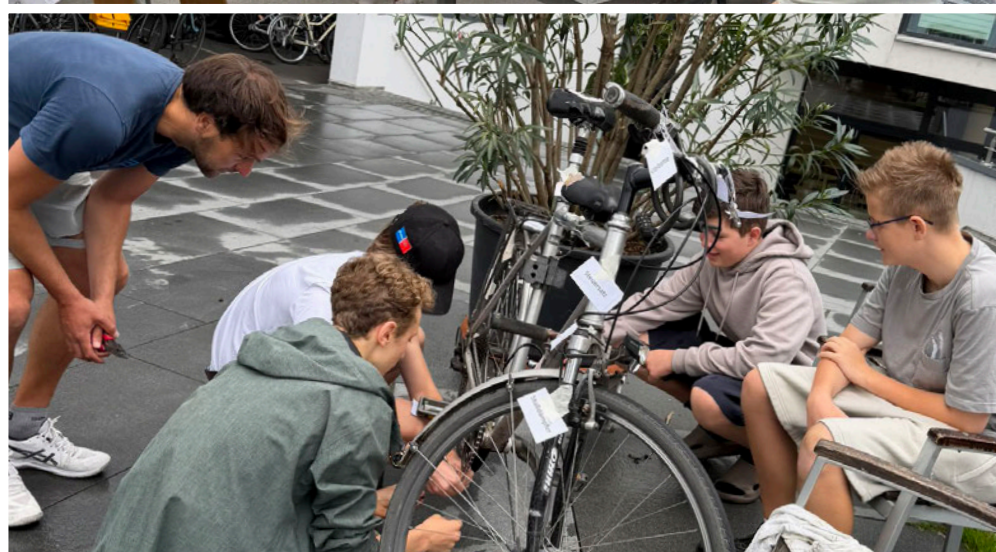
Ein besonders anschauliches Beispiel dafür war der Dreisam-Cleanup. Ausgestattet mit Handschuhen und Müllsäcken machten sich die Schülerinnen und Schüler auf den Weg entlang der Dreisam und sammelten achtlos weggeworfenen Abfall. Dabei wurde unmittelbar sichtbar, wie wichtig gemeinschaftliches Engagement für den Schutz der Natur ist und welchen Unterschied bereits kleine Beiträge leisten können.

Auch das Thema nachhaltige Ernährung spielte eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit dem Eine Welt Forum Freiburg setzten sich die Teilnehmenden mit der Frage auseinander, welchen Einfluss unsere Essgewohnheiten auf Klima, Umwelt und die

Lebensbedingungen von Menschen weltweit haben. Woher stammen unsere Lebensmittel? Welche Auswirkungen haben Produktion und Transport? Und wie können bewusste Kaufentscheidungen zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen? Diese Fragen wurden praxisnah und anschaulich diskutiert.

Praxisorientiert ging es ebenfalls beim Projekt „Von der Kartoffel zur Pommes“ zu. Hier erlebten die Schülerinnen und Schüler den Weg eines Lebensmittels vom Rohprodukt bis zum fertigen Gericht und setzten sich dabei mit regionaler Lebensmittelproduktion, kurzen Transportwegen und bewusster Ernährung auseinander.

Wer lieber kreativ arbeiten wollte, konnte aus Altpapier Notizbücher und Briefumschläge herstellen oder aus natürlichen Materialien Farben gewinnen und diese anschließend zum Malen verwenden. So wurde eindrucksvoll gezeigt, dass sich





vermeintliche Abfälle sinnvoll weiterverwenden lassen und Nachhaltigkeit auch mit Kreativität verbunden ist.

Auch Mobilität und Energie standen im Mittelpunkt mehrerer Angebote. Während eine Gruppe bei einer Solar-Fahrradtour verschiedene Standorte der Solarenergieversorgung in Freiburg erkundete und anhand konkreter Beispiele erfuhr, welchen Beitrag Sonnenenergie zur nachhaltigen Energieversorgung leisten kann, führte eine weitere Fahrradtour auf den Roskopf. Dort beschäftigten sich die Teilnehmenden mit erneuerbaren Energien und der Frage, wie sich Energiegewinnung und Naturschutz sinnvoll miteinander verbinden lassen.

Ein weiterer naturwissenschaftlicher Schwerpunkt beschäftigte sich mit dem Thema Plastik und Mikroplastik. In einem interaktiven Workshop gingen die Schülerinnen und Schüler der Frage nach, wie Kunststoffe unsere Umwelt beeinflussen und welche Rolle Mikroplastik dabei spielt. Mithilfe eines Quizzes und verschiedener Experimente lernten sie, wo Mikroplastik im Alltag vorkommt, welche Auswirkungen es auf Natur und Gewässer hat und wie

es vermieden werden kann. Besonders spannend war die praktische Herstellung von Bioplastik aus natürlichen Ausgangsstoffen. Dabei konnten die Teilnehmenden selbst erleben, wie nachhaltige Alternativen zu herkömmlichen Kunststoffen entstehen und welche Möglichkeiten es gibt, den Einsatz fossiler Kunststoffe künftig zu reduzieren.

Weitere Projekte führten die Schülerinnen und Schüler unter anderem in den Freiburger Stadtteil Vauban, wo sie sich mit nachhaltiger Stadtentwicklung beschäftigten, in den Weltladen, um mehr über Fair Trade zu erfahren, oder in die Fahrradreparaturs-Werkstatt, in der sie lernten, kleinere Reparaturen selbst durchzuführen.

Ergänzt wurde das Programm durch einen Erste-Hilfe-Kurs, eine Alt-Handy-Sammlung sowie Dokumentarfilme wie The Social Dilemma und Buy Now – The Shopping Conspiracy, die sich kritisch mit den Auswirkungen sozialer Medien, Konsumverhalten und Ressourcenverbrauch auseinandersetzten.

Der Green Campus Day zeigte einmal mehr, dass Nachhaltigkeit weit mehr bedeutet als Klimaschutz allein.



Ob Ressourcenschonung, bewusster Konsum, erneuerbare Energien, Mobilität oder soziales Engagement – die zahlreichen Projekte machten deutlich, wie vielfältig nachhaltiges Handeln sein kann.

Vor allem aber wurde erfahrbar, dass jede und jeder Einzelne mit kleinen Entscheidungen und konkreten Aktionen dazu beitragen kann, unsere Zukunft verantwortungsvoll mitzugestalten.

Damit leistet der Green Campus Day einen wichtigen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und stärkt das Bewusstsein dafür, Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen.



German American Partnership Program

Erfolgreicher Auftakt der neuen USA-Schulpartnerschaft

Mit einer erfolgreichen ersten Austauschbegegnung und der Aufnahme in das German American Partnership Program (GAPP) blickt die ANGELL Akademie auf einen bedeutenden Meilenstein ihrer internationalen Bildungsarbeit zurück.

Die neue Schulpartnerschaft mit der East High School und der West High School in Mankato (Minnesota, USA) wurde in diesem Schuljahr erfolgreich gestartet und wird künftig durch das offizielle Förderprogramm des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) unterstützt.

Ziel des Programms ist es, langfristige deutsch-amerikanische Schulpartnerschaften zu stärken und jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, andere Kulturen unmittelbar kennenzulernen, Sprachkenntnisse anzuwenden und internationa-

le Freundschaften aufzubauen.

Den Auftakt bildete im Juni der Besuch von 18 Schülerinnen und Schülern aus Mankato in Freiburg. Während ihres einwöchigen Aufenthalts lebten die Jugendlichen in Gastfamilien und erhielten so einen authentischen Einblick in den deutschen Alltag.

Gemeinsam mit ihren Austauschpartnerinnen und Austauschpartnern besuchten sie den Unterricht an der ANGELL Akademie, lernten das deutsche Schulsystem kennen und konnten ihre Deutschkenntnisse in zahlreichen Alltagssituationen anwenden. Bereits beim gemeinsamen Willkommensbuffet wurde der Grundstein für viele neue Kontakte gelegt.

Auch außerhalb des Unterrichts erwartete die Gruppe ein abwechslungsreiches Programm. Bei einer Stadtführung erkundeten die Schülerinnen und

Schüler Freiburg und beschäftigten sich mit dem Thema Nachhaltigkeit – ein Schwerpunkt, der die Partnerschaft auch künftig begleiten wird.

Weitere Höhepunkte waren Ausflüge nach Colmar, zur Hohkönigsburg und in den Europa-Park. An der Hohkönigsburg stand außerdem eine erlebnispädagogische Team-Challenge auf dem Programm, bei der Zusammenarbeit, Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen gefragt waren.

Das Wochenende verbrachten die amerikanischen Gäste gemeinsam mit ihren Gastfamilien, die zahlreiche individuelle Unternehmungen organisierten – vom Besuch eines SC-Freiburg-Spiels über Ausflüge nach Zürich bis hin zu gemeinsamen Wanderungen und Familienaktivitäten.

Den gelungenen Abschluss der





Woche bildete ein gemeinsames Picknick auf dem Schulgelände.

Die Begegnung hat eindrucksvoll gezeigt, wie schnell aus einem Schüleraustausch echte Freundschaften entstehen können. Neben vielen unvergesslichen Erlebnissen gewannen die Jugendlichen wertvolle Einblicke in die Kultur und den Alltag des jeweils anderen Landes und entwickelten ihre sprachlichen sowie interkulturellen Kompetenzen weiter.

Ein weiterer Höhepunkt war die Aufnahme der Schulpartnerschaft in das German American Partnership Program (GAPP). Die Förderung ist nicht nur mit einer finanziellen Unterstützung verbunden,

sondern auch eine besondere Auszeichnung für die Qualität und Nachhaltigkeit des Austauschprojekts. Ein besonderer Dank gilt den Lehrkräften Charlotte Merkle und Danny McClelland, die den umfangreichen Förderantrag erfolgreich vorbereitet und damit den Grundstein für die langfristige Zusammenarbeit gelegt haben.

Schon bald wird die Partnerschaft fortgesetzt: Vom 24. September bis 11. Oktober 2026 reisen Schülerinnen und Schüler der ANGELL Akademie zum Gegenbesuch nach Mankato.

Dort werden sie den amerikanischen Schulalltag kennenlernen, in Gastfamilien leben

und gemeinsam mit ihren Austauschpartnerinnen und Austauschpartnern Minnesota entdecken.

Auch Ausflüge und gemeinsame Projekte stehen auf dem Programm. Den Abschluss der Reise bildet ein gemeinsames Wochenende in New York City.

Die Vorfreude auf das Wiedersehen mit den amerikanischen Freundinnen und Freunden ist bereits jetzt groß und macht deutlich: Aus dem ersten Austausch ist der Beginn einer lebendigen und langfristigen Schulpartnerschaft geworden.



Erasmus+ in Málaga

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

Berufserfahrung sammeln, Sprache vertiefen und Europa erleben

Zwei Wochen lang sammelten 24 Schülerinnen und Schüler der ANGELL Akademie im Rahmen des Erasmus+-Programms wertvolle Erfahrungen in Spanien.

Gemeinsam mit den Lehrkräften Alejandro Rodríguez und Estrella López Molina standen Berufsorientierung, Sprachförderung, interkulturelles Lernen und europäischer Austausch im Mittelpunkt des Aufenthalts in Málaga.

Erstmals absolvierten zwei angehende Erzieher aus der Fachschule Sozialpädagogik ihr Praktikum im deutsch-spanischen Kindergarten „Tipikinder“ in Marbella.

Dort lernten sie den Alltag einer bilingualen Kindertageseinrichtung kennen und erhielten spannende Einblicke in pädagogische

Konzepte, die sich in vielen Bereichen von den bisherigen Erfahrungen in Deutschland unterscheiden.

Drei Schülerinnen des Berufskollegs Fremdsprachen sowie der Jahrgangsstufe 12 arbeiteten während ihres Aufenthalts im Reiseunternehmen „Colegia“ in Málaga. Dort entwickelten sie eigenständig das Konzept für eine touristische Exkursion und gestalteten einen professionellen Werbeflyer. Besonders motivierend war die Aussicht, dass das Unternehmen die ausgearbeiteten Ideen künftig in sein Angebot aufnehmen könnte.

Für die übrigen Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Fremdsprachen und der Jahrgangsstufe 11 fand am Malaca Instituto das Projekt „Emprendimiento y Gestión Empresarial“ (Ent-

repreneurship and Business Management) statt. In einem intensiven Tagesprogramm erweiterten die Teilnehmenden ihre Kenntnisse im Wirtschaftsspanisch, entwickelten berufliche Schlüsselkompetenzen und arbeiteten überwiegend auf Spanisch, teilweise auch auf Englisch.

Im Mittelpunkt standen praxisnahe Projekte und interaktive Gruppenarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler verfassten Lebensläufe auf Spanisch, führten Bewerbungsgespräche aus Sicht von Arbeitgebern und Bewerbenden und wählten geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für fiktive Stellenangebote aus.

Die erworbenen Kompetenzen bilden eine wertvolle Grundlage für den weiteren Unterricht im Berufskolleg Fremdsprachen sowie in



der gymnasialen Oberstufe. Zum Abschluss präsentierten die Teilnehmenden ihre Projektarbeiten und erhielten ihre Teilnahmezertifikate. Ergänzt wurde das Programm durch Betriebsbesichtigungen, unter anderem bei der Olivenölgewerkschaft „Olivarera Riogordo“.

Dort erfuhren die Schülerinnen und Schüler den gesamten Herstellungsprozess von

der Olive bis zum fertigen Olivenöl und setzten sich gleichzeitig mit den wirtschaftlichen Herausforderungen der Region auseinander – insbesondere mit den Folgen der Wasserknappheit für die Landwirtschaft. Auch der Besuch einer sozialen Einrichtung vermittelte weitere Einblicke in die spanische Arbeitswelt und Gesellschaft.

Neben der beruflichen Qua-

lifizierung spielte auch das Kennenlernen von Kultur und Geschichte eine wichtige Rolle. Bei Besichtigungen der maurischen Festungsanlage Alcazaba und des weißen Dorfes Frigiliana erlebten die Schülerinnen und Schüler die kulturelle Vielfalt Andalusiens. Museumsbesuche, gemeinsame Tapas-Abende und weitere Ausflüge rundeten das abwechslungsreiche Programm ab.





Der Erasmus+-Aufenthalt bot den Schülerinnen und Schülern weit mehr als Sprachunterricht und Berufsorientierung.

Sie erweiterten ihre fachlichen und sprachlichen Kompetenzen, entwickelten interkulturelle Fähigkeiten, gewannen mehr Selbstvertrauen und kehrten mit zahlreichen neuen Eindrücken sowie unvergesslichen Erinnerungen nach Freiburg zurück. Damit zeigte sich erneut, wie Erasmus+ junge Menschen dabei unterstützt, Europa nicht nur kennenzulernen, sondern aktiv zu erleben.

Besonders bereichernd war der internationale Austausch auf dem Campus des Malaga Instituto. Jugendliche aus zahlreichen europäischen Ländern lebten und lernten dort gemeinsam, wodurch viele Gespräche, neue Freundschaften und Begegnungen entstanden, die weit über den Unterricht hinausreichten.

Ein besonderes Erlebnis war das Finale der Fußball-Weltmeisterschaft. Gemeinsam mit tausenden Menschen verfolgte die Gruppe das Spiel im Zentrum von Málaga und feierte anschließend den spanischen Sieg mit den Einheimischen.

Auch sportlich gab es einen besonderen Erfolg: Louis Weiss aus der Klasse 11 nahm während seines Aufenthalts an einem Beachvolleyball-Sommerturnier in Torremolinos teil und erreichte gemeinsam mit seinem Spielpartner einen hervorragenden zweiten Platz unter 24 Teams.



Erfahrungs- bericht

Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

Einblicke in den Kita-Alltag in Spanien

Während unseres Erasmus+-Auslandspraktikums hatten wir einen geregelten und abwechslungsreichen Tagesablauf.

Wir, Lara Yildirem und Jordan Lopes, waren vom 11. bis 25. Juli 2026 in Marbella (Spanien). Dort absolvierten wir ein zweiwöchiges Berufspraktikum in der Kindertageseinrichtung „Tipi Kinder“.

Unser Arbeitstag begann um 9:30 Uhr in der Kita. Mit dem Bus fuhren wir jeden Morgen dorthin und konnten den Tag entspannt beginnen. Besonders schön war die Fahrt entlang der Küste mit Blick auf das Meer.

Wir kamen immer zur Frühstückszeit an und unterstützten die Erzieherinnen beim Verteilen des Frühstücks. Anschließend arbeiteten wir in unterschiedlichen Gruppen,

sodass sich unsere Tagesabläufe etwas unterschieden.

Lara betreute die Altersgruppe der 3- bis 5-Jährigen, Jordan die 2- bis 3-Jährigen.

Nach dem Frühstück trafen sich die Kinder zum Morgenkreis, in dem gemeinsam Lieder gesungen wurden. Danach folgte die Freispielzeit. Jeden Tag fand außerdem eine Bildungsaktivität statt, die von den Erzieherinnen vorbereitet wurde.

Da es während unseres Aufenthalts sehr warm war, verbrachten die Kinder anschließend viel Zeit im Garten, wo sie sich mit Wasser abkühlen konnten. Gegen 11:30 Uhr ging es zurück in die Gruppenräume. Dort halfen wir dabei, die Kinder abzutrocknen und umzuziehen, bevor um 12:00 Uhr gemeinsam zu Mittag gegessen wurde.

Nach dem Mittagessen gingen einige Kinder aus den verschiedenen Gruppen in den Schlafraum und konnten sich dort bis etwa 14:30 Uhr ausruhen. Für uns endete der Arbeitstag ebenfalls gegen 14:30 Uhr.

Den Nachmittag verbrachten wir meist in der Stadt, wo wir gemeinsam essen gingen oder durch die Straßen bummelten. Häufig gingen wir auch an den Strand, wo wir die Zeit genossen und verschiedene Freizeitaktivitäten unternahmen. Da das Wetter während unseres gesamten Aufenthalts sonnig und warm war, konnten wir viel Zeit im Freien verbringen.

Ein besonderes Erlebnis waren die Wochenenden. Während unseres Aufenthalts fanden die Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft statt, und Spanien hatte sich



für die nächsten Runden qualifiziert. Es war beeindruckend zu erleben, wie die Menschen nach den Spielen gemeinsam auf den Straßen feierten, tanzten und ihre Mannschaft unterstützten. Diese besondere Atmosphäre werden wir nicht vergessen.

Wir können jedem, der die Möglichkeit hat, ein Erasmus+-Auslandspraktikum zu absolvieren, diese Erfahrung nur empfehlen. Die zwei Wochen in Marbella waren für uns sowohl beruflich als auch persönlich eine große Bereicherung. Wir haben viele neue Eindrücke gewonnen, wertvolle Erfahrungen gesammelt und werden uns noch lange ger-

ne an diese Zeit erinnern.

Lara Yildirem & Jordan Lopes



Fortbildung in Madrid

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

Kreative Impulse für den Spanischunterricht

Im Rahmen des Erasmus+-Programms nahm unser Kollege Alex Zarzuri an den Sommerkursen 2026 der Universidad Complutense de Madrid in San Lorenzo de El Escorial teil.

Die zweitägige Fortbildung am 20. und 21. Juli 2026 stand unter dem Titel „Creatividad, inmersión digital y ELE“ und beschäftigte sich mit kreativen sowie digitalen Ansätzen im Unterricht für Spanisch als Fremdsprache.

Digitale Technologien verändern den Bildungsbereich nachhaltig und eröffnen neue Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen und motivierenden Sprachunterricht.

Umso wichtiger ist es, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen und innovative Methoden kennenzulernen. Die Fortbildung bot hierzu vielfältige Impulse und zeigte auf, wie digitale Werkzeuge gezielt eingesetzt

werden können, um Kreativität zu fördern und den Sprachlernprozess noch praxisnäher und interaktiver zu gestalten.

Renommiertere Dozentinnen und Dozenten verschiedener spanischer und internationaler Universitäten präsentierten aktuelle Forschungsergebnisse, didaktische Konzepte und praxisorientierte Unterrichtsideen. Im Mittelpunkt standen Methoden, die Lernende zu kreativem Denken anregen und digitale Medien sinnvoll in den Unterricht integrieren.

Ein besonderer Mehrwert der Veranstaltung war der internationale Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen aus Spanien, Deutschland, Österreich und weiteren europäischen Ländern.

Darüber hinaus ergaben sich spannende Gespräche mit spanischen Hochschuldozierenden, die an Universitäten in den USA tätig sind.

Der intensive Austausch über Unterrichtserfahrungen, Best-Practice-Beispiele und neue didaktische Ansätze bot zahlreiche Anregungen für die eigene Unterrichtspraxis.

Die im Rahmen der Fortbildung gewonnenen Erkenntnisse wird Alex Zarzuri nun in das Kollegium der ANGELL Akademie einbringen. So profitieren auch die Schülerinnen und Schüler von neuen kreativen Unterrichtsideen und zeitgemäßen digitalen Methoden im Spanischunterricht.

Die Teilnahme an der Fortbildung zeigt einmal mehr, welchen Mehrwert das Erasmus+-Programm bietet: Es fördert nicht nur die internationale Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch, sondern unterstützt auch die kontinuierliche Weiterentwicklung innovativer Unterrichtskonzepte und stärkt die Qualität der Bildung an unserer Schule.



Sporttag '26

Teamgeist, Bewegung & jede Menge Spaß

Strahlender Sonnenschein, beste Stimmung und jede Menge sportlicher Einsatz: Das diesjährige Sportfest der ANGELL Akademie am 15. Juli war erneut ein voller Erfolg.

Gemeinsam verbrachten die Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Gymnasien, Berufskollegs, der Fachschule für Sozialpädagogik sowie der Berufsfachschule für Physiotherapie einen unvergesslichen Tag, der einmal mehr zeigte, wie viel Gemeinschaft, Fairness und Freude im gemeinsamen Sport stecken.

Seit vielen Jahren ist das Sportfest eine feste Tradition an der ANGELL Akademie – und längst weit mehr als eine Alternative zu den klassischen Bundesjugendspielen. Im Mittelpunkt stehen Teamgeist, gegenseitige Unterstützung und die Freude an der Bewegung.

Genau das war auf dem gesamten Gelände zu spüren. Bereits am Morgen sorgte eine

Auszubildende der Berufsfachschule für Physiotherapie im beliebten Bärchenkostüm mit einem mitreißenden Aufwärmprogramm für beste Stimmung.

Direkt im Anschluss folgte der traditionelle Staffeltwettbewerb – für viele einer der unterhaltsamsten Programmpunkte des Tages. Hier waren nicht nur Schnelligkeit, sondern vor allem Geschicklichkeit, Kreativität und Teamarbeit gefragt. Ob Sonnenbrille aufsetzen, Mütze wechseln, Sprinten oder Teamaufgaben gemeinsam meistern – die abwechslungsreichen Stationen sorgten für jede Menge Gelächter, spontane Jubelrufe und unvergessliche Momente.

Der Staffeltwettbewerb bildete den perfekten Auftakt und brachte alle Teams von Beginn an zusammen. Anschließend wurde auf den Sportplätzen mit großem Einsatz um jeden Ball gekämpft. Besonders auf dem Fußballfeld und den Beachvolleyballfeldern entwickelten sich

spannende Begegnungen mit spektakulären Ballwechseln, die von zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern begeistert verfolgt wurden.

Besonders schön war zu beobachten, dass wirklich alle mitgemacht haben. Neben erfahrenen Sportlerinnen und Sportlern gingen auch zahlreiche Hobbysportlerinnen und Hobbysportler mit großer Begeisterung an den Start.

Es wurde angefeuert, gelacht, gekämpft und gemeinsam jubelt. Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler begegneten sich auf Augenhöhe und legten sich mit viel Ehrgeiz, aber immer fair und mit einem Lächeln ins Zeug.

Genau dieser Mix aus sportlichem Wettkampf, gegenseitiger Unterstützung und jeder Menge Spaß macht das Sportfest der ANGELL Akademie seit Jahren zu einem besonderen Ereignis. Für besondere Spannung sorgte der Sprintwettbewerb. Hier wurden gleich zwei neue Schul-

rekorde aufgestellt:

Parmida Pakseresht aus der Klasse 10b lief die 100 Meter in beeindruckenden 15,3 Sekunden, während Jan Bran aus der Physiotherapiekasse 25/2 mit 11,5 Sekunden einen neuen Schulrekord bei den Männern aufstellte.

Ein sportliches Highlight, das für großen Applaus sorgte. Großen Zuspruch erhielt auch der traditionelle Spendenlauf. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler gingen motiviert auf die Strecke und sammelten Runde um Runde Spenden für den guten Zweck.

Die Auszählung der Spendeinnahmen ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Über das endgültige Ergebnis und die erreichte Spendensumme werden wir in einem separaten Artikel berichten. Der Spendenlauf unterstützt in diesem Jahr sowohl die Freiburger Straßenschule als auch den Sozialfonds der ANGELL Akademie, der Schülerinnen und Schülern die Teilnahme



an Klassenfahrten ermöglicht.

Ein solches Großereignis ist nur möglich, wenn viele Menschen gemeinsam anpacken. Ein herzliches Dankeschön gilt deshalb der Sportfachschaft unter der Leitung von Lukas Hohnen, die das Sportfest erneut hervorragend geplant und organisiert hat.

Ebenso bedanken wir uns bei allen Lehrkräften, Helferinnen und Helfern sowie den zahlreichen Schülerinnen und Schülern, die mit ihrem Einsatz, ihrer Motivation und ihrer Begeisterung diesen Tag zu einem besonderen Gemeinschaftserlebnis gemacht haben.

Alle Fotos des Tages zum Download unter dem Link zur Dropbox:





Abicolada? Hauptsache Rum!



**Ein festlicher Abschied voller Erinnerungen,
Auszeichnungen und Zukunftspläne**

In festlicher Atmosphäre feierte die ANGELL Akademie am 17.07. gemeinsam mit ihren Abiturientinnen und Abiturienten, ihren Familien sowie zahlreichen Lehrkräften den Abschluss des Abiturjahrgangs 2026. Im stilvollen Ballhaus Freiburg bot ein festlich gedeckter Saal den passenden Rahmen für einen Abend voller Emotionen, persönlicher Erinnerungen und großer Freude. Ein reichhaltiges Buffet, viele gute Gespräche und eine ausgelassene Stimmung machten die Feier zu einem würdigen Abschluss der gemeinsamen Schulzeit.

Das Programm führte durch Grußworte, Zeugnisübergaben, Preisverleihungen und zahlreiche persönliche Momente. Den offiziellen Auftakt des Abends übernahm Schulleiter Wolfgang Lang, der die Gäste mit einer feierlichen Ansprache begrüßte.

Im Anschluss sprach der Schülervereiner Felix Temme

(13b). Mit viel Humor ließ er die vergangenen Schuljahre Revue passieren und sorgte immer wieder für herzhaftes Lachen im Publikum. Gleichzeitig bedankte er sich im Namen des Jahrgangs herzlich bei den Klassenlehrkräften, der Schulleitung und dem gesamten Kollegium für die Begleitung während der Oberstufenzeit. Besonders hob er hervor, dass gemeinsame Ausflüge, Projekte und besondere Aktionen – gerade auch in herausfordernden Zeiten – keineswegs selbstverständlich gewesen seien und den Jahrgang nachhaltig geprägt hätten.

Anschließend richtete die Elternvertreterin Manja Hirschmann ihre Glückwünsche an die Absolventinnen und Absolventen. Sie ermutigte die jungen Menschen, ihren eigenen Interessen und Begabungen zu folgen, sich nicht von äußeren Erwartungen entmutigen zu lassen und ihren persönlichen Weg mit Freude und Überzeugung zu gehen.

Wer das tue, habe die besten Voraussetzungen, sich sowohl beruflich als auch persönlich weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends waren die sehr persönlichen Reden der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Alle vier eröffneten ihre Beiträge mit kleinen, humorvollen Geschichten aus den vergangenen drei Jahren. Das Publikum durfte jeweils mitraten, welche der geschilderten Anekdoten tatsächlich passiert war und welche frei erfunden war. So wurden auf unterhaltsame Weise viele gemeinsame Erlebnisse und Erinnerungen aus dem Schulalltag lebendig. Anschließend verlieh jede Klassenlehrkraft einen selbst gestalteten Preis, der die Besonderheiten ihrer Klasse aufgriff und mit einer persönlichen Botschaft verband.

Für die Klasse 13a verlieh Rose Nothaft augenzwinkernd den „Monopoly-Preis“. Er würdigte den wirtschaft-



lich effizienten Umgang der Klasse mit ihren Ressourcen sowie ihre strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise. Gleichzeitig gab sie ihren Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg, neben aller Effizienz auch neugierig zu bleiben, den Blick für das Miteinander zu bewahren und offen für die vielfältigen Möglichkeiten zu sein, die das Leben bereithält.

Für die Klasse 13b verlieh Charlotte Merkle den „Herzverstärker“. Der Preis stand für starke Persönlichkeiten mit klaren Meinungen, die dennoch stets bereit waren, einander zuzuhören. Gleichzeitig erinnerte der „Verstärker“ an die Kreativität und Lebensfreude der Klasse, die immer wieder gemeinsam Lieder anstimmte und für gute Stimmung sorgte. Das Herz symbolisierte den außergewöhnlichen Zusammenhalt und den Mut, mit Offenheit und Menschlichkeit in die Zukunft zu gehen.

Paul Hippchen zeichnete die Klasse 13c mit dem „Glückskäferpreis“ aus. In seiner Rede blickte er auf zahlreiche gemeinsame Erlebnisse zurück und zeigte auf, dass jeder seinen eigenen Weg durch die Oberstufe gegangen war – mit unterschiedlichen Stärken, Herausforderungen und Erfolgen. Was die Klasse jedoch besonders ausgezeichnet

habe, sei ihr großer Zusammenhalt gewesen. Dass alle gemeinsam das Ziel Abitur erreicht hätten, sei Ausdruck dieses Miteinanders. Als Zeichen dafür verlieh er seiner Klasse den Glückskäferpreis.

Für die Klasse 13d hatte Saskia Schwarz die „Empathie-Brille“ gestaltet. In ihrer Rede beschrieb sie, wie sich hinter der anfänglichen Coolness der Oberstufe nach und nach die eigentlichen Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler gezeigt hätten. Sie erinnerte daran, wie die Klasse gelernt habe, sich gegenseitig zuzuhören, sich zu unterstützen, miteinander zu lachen und füreinander einzustehen. Die „Empathie-Brille“ stand dabei sinnbildlich für die Fähigkeit, andere Menschen wahrzunehmen, Verständnis zu zeigen und mit offenem Blick durchs Leben zu gehen – Eigenschaften, die die Klasse längst verinnerlicht habe.

Im Anschluss folgte der feierlichste Moment des Abends: die Übergabe der Abiturzeugnisse. Darüber hinaus wurden zahlreiche Belobigungen und Buchpreise für hervorragende schulische Leistungen verliehen. Mit jeder Ehrung wurde deutlich, wie vielfältig die Talente und Wege des Abiturjahrgangs 2026 sind und dass sich Engagement, Ausdauer und Leistungsbereitschaft in den vergangenen Jahren aus-

gezeigt haben.

Charmant und souverän führten Clara Hasselblatt (13d) und Lenny Weiser (13b) durch den gesamten Abend. Mit viel Witz, Spontaneität und einem sicheren Gespür für den richtigen Ton verbanden sie die einzelnen Programmpunkte miteinander, sorgten für einen reibungslosen Ablauf und trugen mit ihrer sympathischen Moderation wesentlich zur gelungenen und festlichen Atmosphäre der Feier bei.

Mit der feierlichen Verabschiedung endete schließlich ein bedeutender Lebensabschnitt. Die Absolventinnen und Absolventen verlassen die ANGELL Akademie mit ihrem Abiturzeugnis, vielen wertvollen Erfahrungen und einem starken Fundament für ihren weiteren Lebensweg. Die gesamte Schulgemeinschaft gratuliert herzlich zum bestandenen Abitur und wünscht allen viel Erfolg, Gesundheit, Neugier und den Mut, den eigenen Talenten zu vertrauen und die Zukunft mit Zuversicht zu gestalten.

Alle Fotos des Abends sind unter dem Link auf der Dropbox zu finden:



Mit Ausdauer zum Ziel

Absolventinnen und Absolventen der Berufskollegs feiern ihre Fachhochschulreife

Mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung verabschiedete die ANGELL Akademie ihre Absolventinnen und Absolventen der Berufskollegs. Gemeinsam mit Familien, Freunden und Lehrkräften wurde auf zwei intensive Schuljahre

zurückgeblickt und der erfolgreiche Erwerb der Fachhochschulreife gefeiert.

Schulleiter Wolfgang Lang eröffnete die Feier mit einem eindrucksvollen Vergleich aus der Welt des Sports. Den Weg bis zum Abschluss stellte er den Herausforderungen der Tour de France und einer Fußball-Weltmeisterschaft gegenüber.

Einerseits habe jede und jeder seinen ganz persönlichen Berg erklimmen müssen – mit Ausdauer, Disziplin und Durchhaltevermögen. Andererseits sei der Erfolg nur als Gemeinschaft möglich gewesen. Wie in einer erfolgreichen Mannschaft hätten sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig motiviert, unterstützt und gemeinsam auf ihr Ziel hingearbeitet.

Auch die Grußworte der Schülervertretung, der Elternver-

tretung sowie der Lehrkräfte Susanne Hark, Andreas Ternedde, Claudia Bach und Alex Zarzuri machten deutlich, wie prägend die vergangenen zwei Jahre für den Jahrgang gewesen sind. Neben den schulischen Leistungen standen vor allem der Zusammenhalt, persönliche Entwicklungen und viele gemeinsame Erlebnisse im Mittelpunkt.

Einen besonderen Gedanken griff Klassenlehrerin Claudia Bach in ihrer Rede auf: „Wir feiern heute natürlich euren Abschluss. Aber eigentlich feiern wir viel mehr als ein Zeugnis.“

Wir feiern zwei Jahre Durchhaltevermögen.“ Sie erinnerte daran, dass die Klasse gemeinsam gewachsen sei – nicht, weil immer alles leicht gewesen wäre, sondern weil die Schülerinnen und Schüler Rückschläge gemeistert und ihren Weg konsequent weiter-

gegangen seien.

Zum Abschluss gab sie den Absolventinnen und Absolventen noch einen persönlichen Impuls mit auf den Weg. Wichtiger als die Frage „Was willst du werden?“ sei die Frage „Wer willst du sein?“.

Mit dieser Einladung, den eigenen Weg mutig und mit Haltung zu gestalten, sowie dem augenzwinkernden Klassenspruch „Never not grind!“ verabschiedete sie den Jahrgang in den nächsten Lebensabschnitt.

Den Höhepunkt der Feier bildeten die Zeugnisübergabe durch Abteilungsleiter Cajetan Bittkau sowie die Ehrung besonderer Leistungen.

Beim anschließenden Umtrunk bot sich Gelegenheit, gemeinsam auf den erfolgreichen Abschluss anzustoßen und Erinnerungen an die gemeinsame Schulzeit auszutauschen.





Die ANGELL Akademie gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen herzlich zur bestandenen Fachhochschulreife und wünscht ihnen für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Weg alles Gute und viel Erfolg.

Alle Fotos des Tages zum Download unter dem Link zur Dropbox:



Abschlussfeier der Erzieher*innen 2026

Mit Herz, Haltung und Zukunft - Herzlichen Glückwunsch!

Mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung verabschiedete die ANGELL Akademie ihre Absolventinnen und Absolventen der Fachschule für Sozialpädagogik.

Für die Berufspraktikantinnen und Berufspraktikanten endete mit der staatlichen Anerkennung ihre Ausbildung, während der FSOK nun den nächsten Schritt in das Berufspraktikum geht. Gemeinsam mit Familien, Freunden und Lehrkräften wurde dieser besondere Meilenstein gefeiert.

Abteilungsleiter Cajetan Bittkau eröffnete die Feier und gratulierte den Absolventinnen und Absolventen herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss. Er betonte, dass der Beruf der Erzieherin und des Erziehers weit mehr verlange als fachliches Wissen. Herz, Haltung und Verantwortungsbewusstsein seien die Grundlage dafür, Kinder auf

ihrem Lebensweg zu begleiten und zu stärken. Gleichzeitig dankte er allen Lehrkräften und Mitarbeitenden, die die angehenden Fachkräfte während ihrer Ausbildung begleitet haben.

Auch die Schülerinnen und Schüler sowie die Dozentinnen blickten in ihren Grußworten auf die vergangenen Jahre zurück. Dabei wurde deutlich, wie sehr die gemeinsame Ausbildungszeit von persönlicher Entwicklung, Zusammenhalt und vielen prägenden Erlebnissen geprägt war.

Dozentin Gabriele Bartels verglich die Entwicklung des Jahrgangs mit dem Wachstum eines Baumes. Zu Beginn der Ausbildung seien die Schülerinnen und Schüler wie junge Bäume gewesen, die erst Wurzeln schlagen mussten.

Mit jeder Herausforderung hätten sie an Stärke gewonnen und stünden heute „mit

starken Wurzeln, vielen neuen Fähigkeiten und bereit für den nächsten Schritt“ da.

Gleichzeitig bedankte sie sich für die gemeinsame Zeit und die vielen Gespräche, das gemeinsame Lernen und die zahlreichen Momente, die den Jahrgang geprägt haben. Einen besonders berührenden Gedanken gab Miriam Weiner den Absolventinnen und Absolventen mit auf ihren weiteren Berufsweg. Sie zitierte einen Satz, der sie seit vielen Jahren begleitet: „Ein großer Mensch ist, wer sein Kinderherz nicht verliert.“ Genau diese Fähigkeit, Fantasie, Kreativität, Freude und Neugier zu bewahren, sei eine der wichtigsten Grundlagen für die pädagogische Arbeit. Gleichzeitig ermutigte sie die zukünftigen Erzieherinnen und Erzieher, Fürsprecherinnen und Fürsprecher für Kinder zu sein und die Welt gemeinsam mit ihnen immer wieder neu zu entdecken.

Mit der feierlichen Zeugnisübergabe durch Schulleiter Wolfgang Lang und der Auszeichnung besonderer Leistungen endete die Veranstaltung.

Beim anschließenden Umtrunk bot sich Gelegenheit, gemeinsam auf den erfolgreichen Abschluss anzustoßen und Erinnerungen an die Ausbildungszeit auszutauschen. Die ANGELL Akademie gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen herzlich und wünscht ihnen für ihren weiteren beruflichen Weg viel Freude, Erfolg und Erfüllung.

Alle Fotos des Tages zum Download unter dem Link zur Dropbox:







Kreative Biologie

Mit Spielen zum Abiturwissen – Projekte der Jahrgangsstufe 13

Lernen darf Spaß machen – und gleichzeitig anspruchsvoll sein. Das bewiesen die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 13 im Biologieunterricht von Jasmin Mohry und Siri Mahler eindrucksvoll.

Im Rahmen eines besonderen Unterrichtsprojekts entwickelten die angehenden Abituri-

ent*innen eigene Lernspiele zu den zentralen Themen des Biologieunterrichts.

Ob Genetik, Neurobiologie, Evolution oder Ökologie – die Inhalte des Bildungsplans wurden mit viel Kreativität und fachlichem Wissen in spannenden Spielideen umgesetzt.

Mitte Juni wurden die fertigen Spiele im Unterricht gemeinsam ausprobiert.

Dabei zeigte sich schnell, wie viel Herzblut in den Projekten steckt: liebevoll gestaltete Spielbretter, aufwendig gebastelte Materialien, kreative Visualisierungen und durchdachte Spielregeln machten aus biolo-

gischen Fachthemen abwechslungsreiche Spielerlebnisse.

Besonders wertvoll ist dabei der nachhaltige Gedanke hinter dem Projekt: Die entwickelten Spiele sollen künftig auch in den nachfolgenden Jahrgangsstufen eingesetzt werden und dort helfen, biologische Zusammenhänge auf spielerische

Weise zu erarbeiten und zu vertiefen.

So entstehen Lernmaterialien von Schülerinnen für Schülerinnen, die Wissen anschaulich vermitteln und gleichzeitig die Freude am Lernen fördern.

Das Projekt zeigt eindrucksvoll, dass fachliche Tiefe, Teamarbeit

und Kreativität keine Gegensätze sind – sondern gemeinsam zu innovativen Unterrichtsideen führen können.

Ein gelungenes Beispiel dafür, wie moderner Unterricht an der ANGELL Akademie aussieht.

Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

Fragen stellen, verstehen, miteinander ins Gespräch kommen –
FLUSS e.V. zu Gast im Ethikunterricht der 9a&b

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Freundschaft, Liebe, Partnerschaft“ begrüßte der Ethikkurs der 9a und 9b von Anita Lemoye am Freitag, 29. Juni 2026 Mitarbeitende von FLUSS e.V. Freiburg zu einem zweistündigen Workshop.

FLUSS e.V. ist ein gemeinnütziger Verein für Bildungsarbeit und Beratung zu Geschlecht sowie sexueller und romantischer Orientierung. Seit 1996 engagiert sich der Verein mit Schulworkshops, Beratungsangeboten und Fortbildungen für Jugendliche, Familien und Fachkräfte.

Ziel ist es, Wissen zu vermitteln, Vorurteile abzubauen und einen respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Lebensrealitäten zu fördern.

Dabei verfolgt FLUSS e.V. den Leitgedanken „Mit uns spre-

chen, statt über uns“: Im Mittelpunkt stehen der persönliche Dialog, Begegnungen und die Möglichkeit, Fragen direkt an die Referierenden zu richten.

Passend zur Unterrichtseinheit beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen wie Geschlechterrollen, geschlechtlicher Identität sowie sexueller und romantischer Orientierung.

Der Workshop bot einen geschützten Rahmen, in dem offen gefragt, nachgedacht und diskutiert werden konnte. Gerade Fragen, die im Alltag häufig unausgesprochen bleiben oder mit Unsicherheiten verbunden sind, fanden hier ihren Platz.

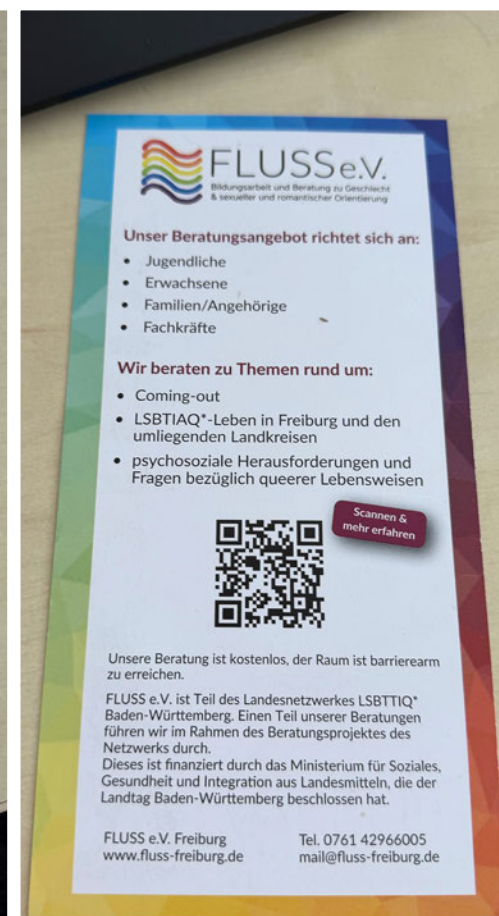
Die Referierenden erklärten grundlegende Begriffe, ordneten unterschiedliche Lebensrealitäten ein und be-

antworteten die Fragen der Jugendlichen sachlich, wertschätzend und ohne zu bewerten.

Ziel war es nicht, Meinungen vorzugeben, sondern Wissen zu vermitteln, Verständnis zu fördern und zu einem respektvollen Miteinander beizutragen. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wichtig ein diskriminierungsfreier Umgang und gegenseitige Wertschätzung in einer vielfältigen Gesellschaft sind.

Für die Schülerinnen und Schüler war der Workshop eine bereichernde Ergänzung des Ethikunterrichts.

Durch den offenen Austausch und die Möglichkeit, eigene Fragen einzubringen, konnten sie sich intensiv mit einem gesellschaftlich relevanten Thema auseinandersetzen und neue Perspektiven kennenlernen.



Erste Hilfe rettet Leben

Praxisnahes Training im Biologieunterricht

Wie kann ich einem bewusstlosen Menschen helfen?

Wann muss ich den Notruf wählen? Und wie funktioniert eine Herz-Lungen-Wiederbelebung?

Mit diesen lebenswichtigen Fragen beschäftigte sich die Klasse 8 im Biologieunterricht bei Siri Mahler.

Nachdem zuvor das Thema Herz-Kreislauf-System behandelt worden war, stand nun die Erste Hilfe im Mittelpunkt des Unterrichts.

Zunächst wurde gemeinsam erarbeitet, welche entscheidende Bedeutung Sauerstoff insbesondere für das Gehirn hat.

Die Schülerinnen und Schüler lernten, dass bereits nach wenigen Minuten ohne Sauerstoffversorgung schwere Schäden entstehen können und dass durch eine Herz-Lungen-Wie-

derbelebung weiterhin sauerstoffreiches Blut zum Gehirn transportiert werden kann.

Anschließend wurde der richtige Ablauf beim Auffinden einer bewusstlosen Person besprochen und praktisch eingeübt.

Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler, zunächst auf den Eigenschutz zu achten, die Person anzusprechen und an der Schulter zu berühren sowie die Atmung durch Sehen, Hören und Fühlen für maximal zehn Sekunden zu überprüfen.

Je nach Situation wird anschließend entweder die stabile Seitenlage angewendet oder sofort der Notruf 112 gewählt und mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung begonnen. Im nächsten Schritt wurde der Notruf in Rollenspielen geübt.

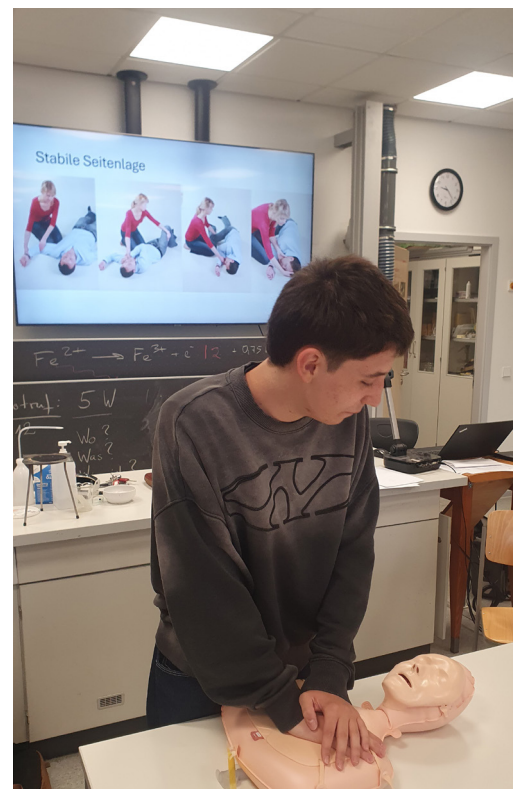
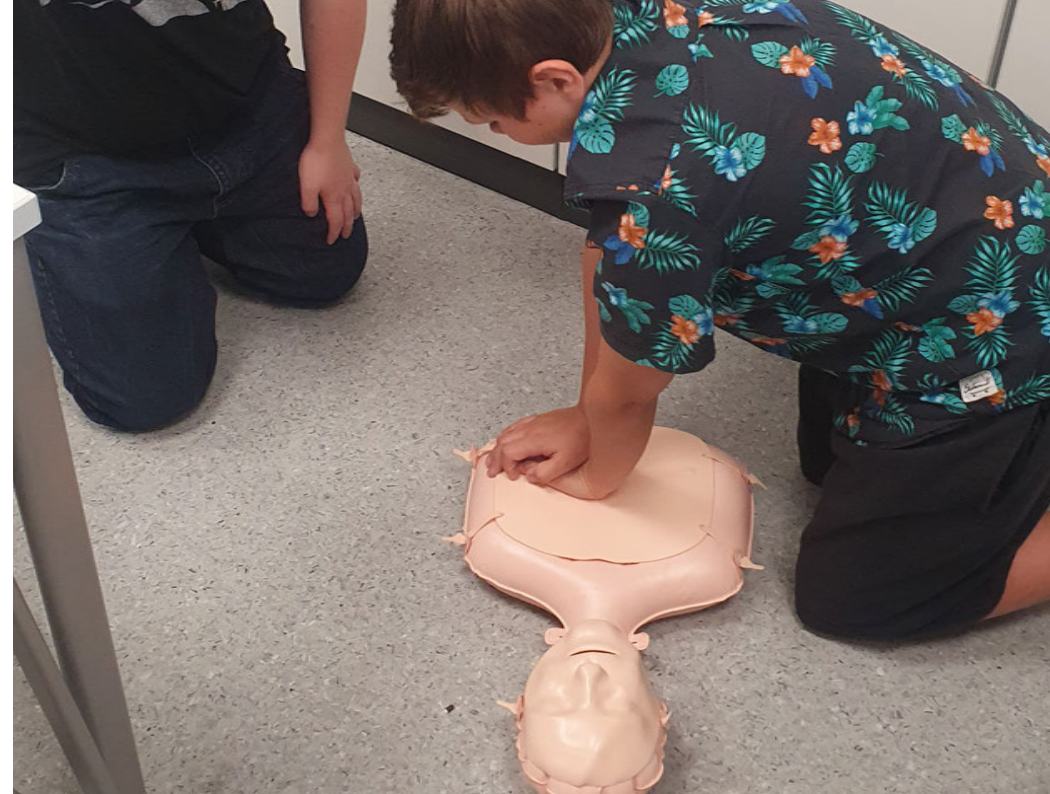
Dabei schlüpften die Jugendlichen in verschiedene Rollen und trainierten, in einer Notfallsituation ruhig und struk-

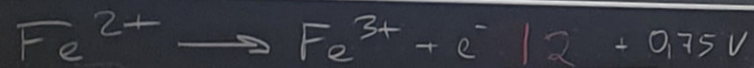
turiert alle wichtigen Informationen an die Rettungsleitstelle weiterzugeben. Großen Wert legte der Unterricht auf das praktische Handeln.

Die Schülerinnen und Schüler übten die stabile Seitenlage und führten an Reanimationspuppen die Herz-Lungen-Wiederbelebung durch. So konnten sie die richtigen Handgriffe selbst ausprobieren und Sicherheit für den Ernstfall gewinnen.

Den Abschluss bildete eine umfangreiche Komplexübung. In Kleingruppen übernahmen die Jugendlichen unterschiedliche Rollen – darunter verletzte Person, Ersthelferin oder Ersthelfer sowie weitere Beteiligte – und spielten einen kompletten Notfall realitätsnah nach.

Vom Auffinden der Person über die Prüfung von Bewusstsein und Atmung bis hin zum Notruf und den lebensrettenden Sofortmaßnahmen mussten alle Schritte eigenständig umgesetzt





Notruf: 5 W

112

Wo?



werden. Der praxisnahe Unterricht zeigte eindrucksvoll, dass Erste Hilfe jeder lernen kann und dass schnelles, überlegtes Handeln im Notfall Leben retten kann.

Die Schülerinnen und Schüler verließen die Unterrichtseinheit mit wertvollem Wissen und dem guten Gefühl, im Ernstfall nicht hilflos zu sein, sondern Verantwortung übernehmen und anderen Menschen helfen zu können.

In der Boulderhalle

Teamgeist und neue Herausforderungen: Die Klassen 10a und 10b beim Bouldern

Sportlich ging es für die Klassen 10a und 10b am 8. Juli hoch hinaus: Gemeinsam mit den begleitenden Lehrkräften Pablo Bauer, Kai Mozer und Estrella Lopez-Molina stand ein Ausflug in die Boulderhalle auf dem Programm. Nach der Ankunft erhielten die Schülerinnen und Schüler zunächst eine Einführung in die Sicherheitsregeln und den Ablauf des Boulderns.

Anschließend wurden die Kletterschuhe ausgegeben, bevor es nach einem gemeinsamen Aufwärmprogramm mit Übungen für Schultern und Arme in den Kletterbereich ging.

Zu Beginn wurden die Klas-

sen in drei Gruppen eingeteilt, sodass alle die Gelegenheit hatten, verschiedene Boulder-Routen auszuprobieren und erste Erfahrungen an den unterschiedlich schwierigen Wänden zu sammeln.

Schnell zeigte sich: Beim Bouldern sind nicht nur Kraft und Geschick gefragt, sondern auch Konzentration, Mut und Durchhaltevermögen. Nach der ersten gemeinsamen Phase konnten sich die Schülerinnen und Schüler frei in der Halle bewegen und selbst entscheiden, welche Routen sie als Nächstes ausprobieren wollten.

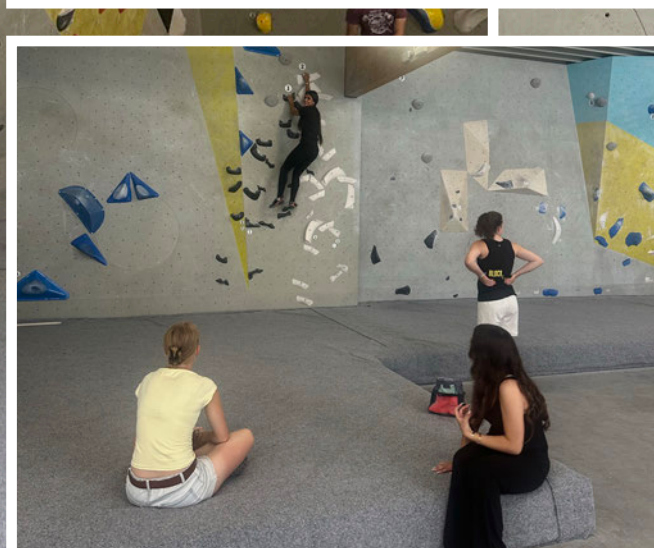
Wer eine kurze Pause brauchte oder nicht klettern wollte, konnte sich auf der Terrasse

entspannen oder sich mit einem Getränk und einem kleinen Snack stärken.

Der Ausflug bot eine gelungene Abwechslung zum Schulalltag und stärkte gleichzeitig den Teamgeist innerhalb der Klassen. Viele unterstützten sich gegenseitig, gaben Tipps oder feuerten sich bei anspruchsvollen Routen an. So wurde der Vormittag für alle zu einem sportlichen Erlebnis mit viel Spaß und gemeinschaftlichem Miteinander.

Fotos: Maxim Bitter und Theo Seifert (Klasse 10b)





Klimapolitik hautnah

Planspiel „Climate Change“ in der 12d

Wie schwierig ist es eigentlich, internationale Klimaziele zu erreichen?

Mit dieser Frage beschäftigte sich die Klasse 12d bei ihrem Lehrer Mario Bleier (SG, Jahrgangsstufe 1) im Rahmen des Planspiels „Climate Change: Weltklimakonferenz“ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB).

Während des Planspiels schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in die Rollen verschiedener Staaten und Interessengruppen und nahmen an einer simulierten Weltklimakonferenz teil.

Ziel war es, ein gemeinsames internationales Klimaabkommen auszuhandeln und dabei sowohl die eigenen Interessen als auch die globalen Herausforderungen im Blick zu behalten.

Schnell wurde deutlich, wie unterschiedlich die Aus-

gangslagen und Prioritäten der einzelnen Länder sind. Wirtschaftliche Entwicklung, Versorgungssicherheit, Klimaschutz und internationale Verantwortung mussten immer wieder gegeneinander abgewogen werden.

Die Teilnehmenden erfuhren dabei aus erster Hand, wie anspruchsvoll politische Entscheidungsprozesse auf internationaler Ebene sind und warum Kompromisse oft nur mühsam zustande kommen.

Das Planspiel der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg vermittelt politische Zusammenhänge nicht nur theoretisch, sondern macht sie unmittelbar erlebbar.

Durch das Übernehmen verschiedener Rollen, intensive Verhandlungen und gemeinsame Entscheidungsprozesse entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein tieferes Verständnis für internationale Klimapolitik, demokratische

Aushandlungsprozesse und die Bedeutung globaler Zusammenarbeit.

Für die Klasse 12d bot das Planspiel eine abwechslungsreiche Möglichkeit, komplexe politische und gesellschaftliche Fragestellungen praxisnah kennenzulernen.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Bewältigung des Klimawandels nur gelingen kann, wenn unterschiedliche Interessen ernst genommen und gemeinsam tragfähige Lösungen entwickelt werden.

Weitere Informationen zum Planspiel:

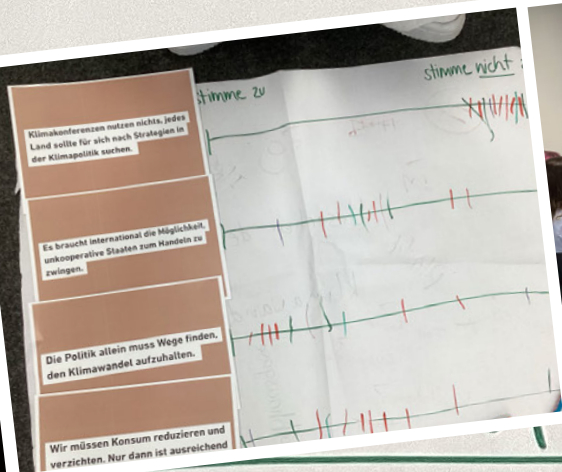
*Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg:
www.lpb-bw.de/planspiele*

*Regionalstelle Freiburg der LpB:
www.lpb-freiburg.de*



Rollen

Das Planer darauf



bisschen zu
wenige Pause

das nehme ich mit

wissen

Wissen

das kam zu kurz

nix

Tag des Engagements

Schülerinnen und Schüler spenden 500 Euro an die Freiburger Straßenschule

Soziales Engagement stand beim Tag des Engagements im Mittelpunkt des Unterrichts von Siri Mahler, in der 8. Klasse.

Anstatt Spenden einfach zu sammeln, wurden die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv: Mit kleinen Dienstleistungen in ihrem persönlichen Umfeld verdienten sie Geld für einen guten Zweck.

Ob Rasen mähen, Müll herausbringen, Einkäufe erledigen oder andere Hilfsdienste für Nachbarn, Freunde und Familienmitglieder – die Jugendlichen packten tatkräftig mit an und ließen sich ihre Arbeit von Sponsoren vergüten. Der gesamte Erlös kam der Freiburger Straßenschule zugute.

Im Rahmen des Projekts konnten 500 Euro an die Freiburger Straßenschule übergeben werden. Die Spendenübergabe fand im Unterricht statt und bot zugleich die

Gelegenheit, die Arbeit der Einrichtung näher kennenzulernen.

Eine Mitarbeiterin der Straßenschule stellte die vielfältigen Angebote vor und beantwortete die zahlreichen Fragen der Schülerinnen und Schüler.

Die Freiburger Straßenschule unterstützt junge Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden und oftmals keinen festen Lebensmittelpunkt mehr haben. In einer geschützten Anlaufstelle erhalten sie praktische Hilfe im Alltag – beispielsweise die Möglichkeit zu duschen, Wäsche zu waschen, zu kochen oder Kleidung zu erhalten.

Darüber hinaus unterstützt die Einrichtung bei Behördengängen, der Wohnungssuche sowie bei schulischen und beruflichen Perspektiven. Ergänzt wird das Angebot durch Streetwork und betreute Wohnprojekte.

Im Austausch wurde deutlich, wie unterschiedlich die Gründe sein können, warum junge Menschen auf Unterstützung angewiesen sind.

Familiäre Konflikte, schwierige Lebensumstände oder fehlende Perspektiven können dazu führen, dass sie ihr Zuhause verlassen müssen. Umso wichtiger sind Einrichtungen wie die Freiburger Straßenschule, die ihnen Schutz, Orientierung und neue Zukunftsperspektiven bieten.

Der Tag des Engagements verband damit auf eindrucksvolle Weise praktisches soziales Handeln mit einem Einblick in gesellschaftliche Verantwortung.

Die Schülerinnen und Schüler konnten erleben, dass bereits kleine Hilfsaktionen im eigenen Umfeld einen wertvollen Beitrag leisten und gemeinsam viel bewirken können.



Fit für die Zukunft

Zukunftstag vermittelt wichtiges Alltagswissen

Steuern, Finanzen, Wohnen und Berufsstart – Themen, die junge Menschen bewegen, im Schulalltag aber häufig zu kurz kommen. Beim Zukunftstag an der ANGELL Akademie erhielten die Schülerinnen und Schüler praxisnahe Einblicke in genau diese Lebensbereiche.

Mit einem Zitat, das seit Jahren die Diskussion über lebensnahe Bildung prägt, eröffnete Grace Mbuta, Ehrenamtliche des Zukunftstags, die Veranstaltung an der ANGELL Akademie: *„Ich bin fast 18 und habe keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann eine Gedichtanalyse schreiben. In vier Sprachen.“*

Der Satz stammt von der Kölner Schülerin Naina, die mit ihrem Tweet im Jahr 2015 eine bundesweite De-

batte darüber auslöste, wie gut Schulen junge Menschen auf das Leben nach dem Abschluss vorbereiten.

Grace Mbuta griff dieses Zitat bewusst auf, um den Schülerinnen und Schülern den Gedanken hinter dem Zukunftstag näherzubringen: Neben fachlichem Wissen sind auch Alltagskompetenzen wie der Umgang mit Finanzen, Steuern, Versicherungen oder der ersten eigenen Wohnung entscheidend für einen gelungenen Start ins Erwachsenenleben.

Aus dieser Idee entstand die Initiative „Zukunftstag“, die unter dem Motto „Machen statt meckern“ mittlerweile in Deutschland, Österreich und der Schweiz jährlich hunderttausende Jugendliche mit praxisnahen Workshops erreicht und ihnen wichtige Orientierung für

ihre Zukunft bietet.

Das bekannte Zitat verdeutlicht ein Problem, das viele Jugendliche betrifft: Sie verlassen die Schule mit umfangreichem Fachwissen, fühlen sich aber häufig unsicher bei Themen des alltäglichen Lebens wie Finanzen, Steuern oder der ersten eigenen Wohnung.

In ihrer Begrüßung stellte Grace Mikiti die Idee hinter dem Zukunftstag vor. Entstanden ist das Projekt aus dem Wunsch heraus, jungen Menschen genau die Kompetenzen zu vermitteln, die für den Start ins Erwachsenenleben wichtig sind, im regulären Unterricht aber oft zu kurz kommen.

Unter dem Motto „Machen statt meckern“ engagieren sich Ehrenamtliche und Unternehmen deutschland-



weit für mehr finanzielle und wirtschaftliche Bildung.

Eine kurze Umfrage unter den Schülerinnen und Schülern zeigte schnell, wie aktuell das Thema ist: Nur wenige fühlten sich in den Bereichen Finanzen, Steuern, Wohnen und Berufsstart bereits gut informiert.

Genau hier setzt der Zukunftstag an und vermittelt grundlegendes Wissen, Orientierung und praktische Tipps. Anschließend stellte Grace Mikiti die Expertinnen und Experten vor, die die verschiedenen Workshops leiteten. Im Rotationsprinzip durchliefen die Schülerinnen und Schüler alle vier

Themenbereiche. Den Workshop „Finanzen“ gestalteten Sophia Trifopoulos und Sila von der Sparkasse Freiburg. Sie vermittelten Grundlagen rund um den verantwortungsvollen Umgang mit Geld, Kontoführung und finanzielle Planung.

Im Workshop „Steuern“ erklärten Anna Pfaff und Ariane Müller von Ernst & Young GmbH Freiburg, welche steuerlichen Grundlagen Berufseinsteiger kennen sollten und welche Bedeutung eine Steuererklärung haben kann.

Ebenfalls von Ernst & Young GmbH Freiburg informierten Julika Wehrle und Elisa Frey im Workshop „Berufs-

start“ über Bewerbungsprozesse, den Einstieg ins Berufsleben und wichtige Tipps für den Karrierebeginn.

Rund um die erste eigene Wohnung vermittelten Luisa Rapp und Matthias Kienzle von der Gisinger Wohn- und Gewerbebau GmbH wertvolle Informationen zu Mietverträgen, Nebenkosten und der Wohnungssuche.

Zwischen den Workshops sorgten kurze Pausen sowie eine gemeinsame Mittagspause für Gelegenheit zum Austausch, bevor die Schülerinnen und Schüler in den nächsten Themenblock wechselten.



Der Zukunftstag zeigte eindrucksvoll, wie groß das Interesse an lebenspraktischem Wissen ist.

Durch den direkten Austausch mit Fachleuten aus der Praxis konnten die Jugendlichen wichtige Grundlagen für ihre persönliche und berufliche Zukunft erwerben und viele Fragen stellen, die sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten werden.

Ein herzlicher Dank gilt unserem Lehrer Jens Reichel für die Organisation des Zukunftstags sowie allen Referentinnen und Referenten und den beteiligten Unternehmen für ihr Engagement, jungen Menschen wertvolle Orientierung für ihren Start ins Erwachsenenleben zu geben.



www.zukunftstag.org

Blick hinter die Kulissen

Wie funktioniert die Medienwelt – 11. Klasse besucht die Badische Zeitung

Wie entsteht eigentlich eine Zeitung? Welche Berufe stecken hinter einem modernen Medienhaus und wie sah die Herstellung von Druckserzeugnissen vor mehreren Jahrhunderten aus?

Antworten auf diese Fragen erhielt die 11. Klasse bei einer Betriebsbesichtigung der Badischen Zeitung im Rahmen des Wirtschaftslehre-Unterrichts mit ihrem Lehrer Dietmar Bresch.

Empfangen wurde die Klasse von zwei Auszubildenden, die den Beruf der Medienkauffrau bzw. des Medienkaufmanns Digital und Print erlernen.

Sie führten die Schülerinnen und Schüler durch das Unternehmen und berichteten aus erster Hand über ihre Ausbildung und ihren

Arbeitsalltag. Dabei wurde deutlich, dass hinter einer Tageszeitung weit mehr steckt als journalistische Arbeit: Planung, Vermarktung, Kundenbetreuung und Organisation sind zentrale Aufgabenbereiche, die für das Funktionieren eines Medienunternehmens unverzichtbar sind.

Zu Beginn der Führung erhielten die Jugendlichen einen Film über die Arbeit der Badischen Zeitung und die Entstehung einer Zeitung – von der ersten Themenidee bis zur fertigen Ausgabe.

Anschließend besuchten sie eine Ausstellung zur Entwicklung von Schrift und Druck, die eindrucksvoll die Geschichte des Buchdrucks nachzeichnete.

Besonders großes Interesse weckten die historischen

Hintergründe rund um die Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg.

Die Schülerinnen und Schüler erfuhren, dass früher jede einzelne Seite mit aus Blei gefertigten Lettern von Hand gesetzt werden musste und die Drucker dabei ständig mit dem gesundheitsschädlichen Material in Berührung kamen.

Dass viele Setzer im Laufe ihres Lebens an den Folgen einer Bleivergiftung erkrankten, sorgte für großes Erstaunen und regte zu zahlreichen Nachfragen an. Ein weiteres Highlight war der Rundgang durch das moderne Druckhaus.

Dort konnten die Schülerinnen und Schüler erleben, wie heute mit hochautomatisierten Druckmaschinen innerhalb kürzester Zeit tausende



Zeitungen produziert werden. Der direkte Vergleich zwischen den historischen Druckverfahren und der modernen Produktion machte den technischen Fortschritt besonders anschaulich.

Die Betriebsbesichtigung verband wirtschaftliche, technische und historische Aspekte auf eindrucksvolle Weise und zeigte den Schülerinnen und Schülern, wie

vielfältig die Medienbranche ist. Gleichzeitig bot sie spannende Einblicke in ein regionales Unternehmen und eröffnete neue Perspektiven auf Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten im Medienbereich.



Erster Titel im Beachvolleyball

Sonne, Sand und jede Menge Teamgeist

Am Dienstag, den 16. Juni, trat das Beachvolleyball-Team der ANGELL Akademie auf den Beachanlagen der FT Freiburg beim Regionalfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ an. Insgesamt zehn Mannschaften verschiedener Schulen aus Südbaden kämpften um den Einzug in die nächste Runde.

Das Team der ANGELL Akademie erwischte dabei einen perfekten Start ins Turnier. Mit starken Leistungen, großem Einsatz und einer geschlossenen Mannschaftsleistung blieben die Spielerinnen und Spieler während des gesamten Turniervorgangs ungeschlagen und spielten sich souverän bis ins Finale.

Dort wartete mit den Titelverteidigern des vergangenen Jahres eine besonders anspruchsvolle Aufgabe. In einem spannenden und hochklassigen Endspiel zeigte das Team der Angell Aka-

demie jedoch noch einmal seine ganze Stärke. Mit viel Kampfgeist, Konzentration und starken Ballwechseln gelang schließlich der entscheidende Sieg.

Damit sicherte sich die Mannschaft nicht nur den Turniererfolg, sondern schrieb zugleich ein kleines Stück Schulgeschichte: Zum ersten Mal gewinnt ein Beachvolleyball-Team der Angell Akademie den Titel beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“. Begleitet und betreut wurde das Team von Herrn Waldvogel, der die Schülerinnen und Schüler während des gesamten Turniertages unterstützte und anfeuerte.

Mit diesem Erfolg qualifiziert sich die Mannschaft für das Baden-Württemberg-Finale in Sindelfingen.



Nizza- ein Raum zwischen Welten

Knapp zwei Jahre nachdem ich die Schülerinnen und Schüler der 12D als 11. Klässler*innen kennengelernt habe, sitze ich als Begleitperson für die Klassenfahrt mit Herrn Bleier am Busparkplatz und warte im Dunklen auf die Klasse und den Bus, der uns über Nacht nach Nizza bringen wird.

Gefühlt ist es schon lange her, dass wir mit der Klasse das Outdoor-Teamtraining zu Beginn des 11. Schuljahres gemacht haben – und seitdem ist doch auch schon einiges passiert.

„Auf wen treffe ich heute eigentlich?“, frage ich mich. Haben sie sich verändert? ... die nächsten Abiturient*innen? Nein, das Abitur ist doch noch ein gutes Stück weit weg, aber Elfties sind es eben auch nicht mehr. Wir befinden uns also in irgendeinem Vakuum dazwischen.

Zwischen Ankommen und Gehen. Zwischen Schüler*innen-Sein und Erwachsenen-Dasein – ein Zwischenraum, den wir manchmal auch mit Kopf-Schütteln vor allem aber mit viel Freude aus der Beobachterperspektive genießen durften.

Am Mittwochmorgen kamen wir in Nizza an, konnten noch nicht einchecken, haben Gepäck und den Geburtstagskuchen (happy birthday!) auf der Terrasse des Hostels zwischengelagert und sind aufgebrochen zur Hafenrundfahrt.

Während wir über das blaue Wasser rauschten, war dem ein oder anderen schon sehr nach schlafen zumute, einige gewannen aber den Kampf gegen die schweren Augenlider und bestaunten Motoryacht um Motoryacht, die im Hafen Nizzas stets „ankern“ – oder soll man sagen „zur Schau stehen“.

Ein bisschen komme ich mir vor wie im Zoo, wo ich mit meinen Kindern staunend und ehrfürchtig vor dem Leoparden-Gehege stehe.

Aber wer beobachtet hier eigentlich wen? Ich sehe Kinder, die aus dem Kofferraum einer Yacht mit kleinen Jetskis los düsen und irgendwo da oben wohnt wohl auch Elton John – und schon bald spekulieren Herr Bleier und ich über die beste Lage mit Aufzug zum Strand, mit Anlegestelle für das eigene Boot und können uns nicht entscheiden zwischen moderner Glasfensterfront über den Felsen oder traditionell mediterraner Hausfassade eingelassen zwischen Olivenbäumen.

Der Gedankenspiele müde lehnen wir uns entspannt zurück und denken glücklich an Zuhause – ohne bestreiten zu wollen, dass ein Glas Champagner auf einer Yacht jetzt im

*Ein Bericht von der Lehrerin
Veronika Gäng*

Moment nicht das Schlechteste wäre.

Zugegeben unsere Schüler*innen waren natürlich nicht ganz so nachdenklich wie wir. Da wurden längst die richtigen Spots für das Abendessen recherchiert, Routen zu Stränden verglichen, Kostenplanung für das Uber gemacht und das ein oder andere mehr, worüber wir Lehrkräfte natürlich nichts wissen durften.

Zwischen den Programmpunkten der kommenden Tage, wie die Stadtführung, der Ausflug nach Monaco, der Besuch im Chagall-Museum und das gemeinsame Pizzaessen am Strand hat uns die Klasse mit souveräner Selbstorganisation und dem Mut für das Losziehen in das Unbekannte begeistert.

Hier spürten wir den Geist der jungen Erwachsenen, wie sie sich die Stadt zu eigen machten

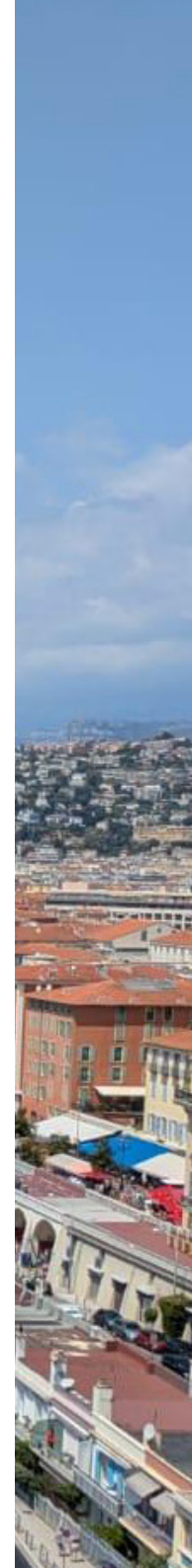




und morgens mit müden und gleichzeitig strahlenden Gesichtern von ihren Erlebnissen erzählten.

Neben manch gequälten Blicken und schüler-typischem Augenrollen sahen wir eben auch die Freiheit in Euren Augen – und das ist es doch, was uns am Ende immer verbindet, Lehrer*innen und Schüler*innen, in diesem unbestimmten Dazwischen-Raum, wo man manchmal gar nicht weiß, was kommt und wie es wird: die Freiheit und die Achtung für das Wachsen an sich selbst.

Schön war's mit euch!



Perspektiv- wechsel



Physiotherapie-Auszubildende unterstützen am SBBZ Esther-Weber-Schule an ihrem Sporttag

Wie fühlt es sich an, mit einem Rollator einen 50-Meter-Lauf zu absolvieren? Welche Unterstützung benötigen Kinder mit körperlichen Einschränkungen bei sportlichen Aktivitäten? Antworten auf diese Fragen erhielten die Auszubildenden des Kurses PHY 24.2 bei ihrem Besuch an der Esther-Weber-Schule in Emmendingen-Wasser.

Gemeinsam mit ihren Dozentinnen Frau Kluge und Frau Tempel unterstützten die angehenden Physiotherapeut*innen den traditionellen Sporttag des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung.

Die Schule ist seit vielen Jahren Kooperationspartner der ANGELL Berufsfachschule für Physiotherapie und bietet unseren Auszubildenden im Rahmen des Pädiatrie-Prak-

tikums wertvolle Einblicke in die therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung.

Beim Sportfest übernahmen die Auszubildenden die Betreuung einzelner Schüler*innen an den verschiedenen Stationen. Ob beim 50-Meter-„Lauf“ mit Rollator, Roller oder Fahrrad oder beim rasanten Rutschen durch den sogenannten „Eiskanal“ – überall standen Motivation, Sicherheit und gemeinsamer Spaß an der Bewegung im Mittelpunkt.

Dabei wurde schnell deutlich, wie individuell Bewegungsförderung gestaltet werden muss und welche Bedeutung angepasste Hilfsmittel für die Mobilität und Teilhabe der Kinder haben.

Nach einem ereignisreichen Vormittag ließen alle Beteiligten den Tag bei einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen.

In der anschließenden Reflektionsrunde zeigten sich die Auszubildenden beeindruckt von ihren Erfahrungen: „Es war ein tolles Erlebnis. Wir konnten einmal in eine ganz andere Schulwelt hineinschnuppern und haben gesehen, wie viele unterschiedliche Hilfsmittel die Mobilität der Kinder unterstützen können“, fasste eine Teilnehmerin stellvertretend die Eindrücke zusammen.

Der Besuch machte deutlich, wie wertvoll die enge Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern ist.

Sie ermöglicht den Auszubildenden nicht nur praktische Erfahrungen im pädiatrischen Bereich, sondern fördert auch Empathie, Teamarbeit und den Blick auf die vielfältigen Möglichkeiten physiotherapeutischer Unterstützung im Alltag von Kindern mit Behinderung – Kompetenzen, die für den späteren Berufsalltag von unschätzbarem Wert sind.





Workshop Neurologie



Berufsfachschule für
Physiotherapie

Praxis und Theorie optimal verknüpft

Vom 7. bis 9. Juli 2026 stand für den Examenkurs 23-2 der Berufsfachschule für Physiotherapie der ANGELL Akademie alles im Zeichen der Neurologie.

Im Rahmen eines dreitägigen Themenworkshops erhielten die angehenden Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten spannende Einblicke in die neurologische Rehabilitation und vertieften ihr Fachwissen praxisnah.

Den Auftakt bildete am 7. Juli ein Praxistag in der Schwarzwaldklinik Neurologie. Vor Ort konnten die Schülerinnen und Schüler neurologische Behandlungsabläufe unmittelbar erleben und wertvolle Einblicke in den klinischen Alltag gewinnen.

Der direkte Austausch mit erfahrenen Fachkräften sowie

die Verbindung von theoretischem Wissen und praktischer Anwendung machten den Kliniktag zu einem besonderen Lernerlebnis.

An den beiden folgenden Workshoptagen an der ANGELL Berufsfachschule wurde das Erlebte aufgegriffen und fachlich vertieft. Im Mittelpunkt standen aktuelle neurologische Krankheitsbilder, therapeutische Konzepte sowie die praktische Umsetzung physiotherapeutischer Behandlungsansätze.

Durch den engen Bezug zwischen Klinik und Unterricht konnten die Inhalte nachhaltig gefestigt und diskutiert werden. Begleitet wurde der Workshop von Dr. Behrens, Chefarzt der Schwarzwaldklinik Neurologie, Marco Maier, Dozent im Fachbereich Neurologie, sowie der Neurologie-Dozentin der ANGELL

Berufsfachschule.

Die Zusammenarbeit zwischen Klinik und Schule ermöglichte den Teilnehmenden einen besonders praxisnahen und fachlich fundierten Einblick in ein zentrales Arbeitsfeld der Physiotherapie.

Solche Themenworkshops sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung an der ANGELL Berufsfachschule für Physiotherapie. Sie verbinden wissenschaftlich fundierte Theorie mit praktischen Erfahrungen und bereiten die Schülerinnen und Schüler gezielt auf ihre spätere Tätigkeit im Gesundheitswesen vor.







Abschlussausflug

Abschlussausflug des Oberkurses der
ANGELL Fachschule für Sozialpädagogik
in den Europa-Park



Am Freitag, den 19. Juni, unternahm der Oberkurs der Angell Fachschule für Sozialpädagogik gemeinsam mit Klassenlehrerin Gabriele Bartels seinen Abschlussausflug in den Europa-Park.

Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen erwartete die Schülerinnen und Schüler ein abwechslungsreicher Tag voller gemeinsamer Erlebnisse. Gleich nach der Ankunft startete die Klasse gemeinsam in den Tag und besuchte zunächst zwei Fahrgeschäfte, bevor die Schülerinnen und Schüler den Park in Kleingruppen auf eigene Faust erkundeten.

Dabei standen nicht nur die zahlreichen Attraktionen und Achterbahnen auf dem Programm, sondern angesichts der großen Hitze auch die verschiedenen Wasserbahnen des Parks. Viele nutzten die Gelegenheit, sich zwischen den Fahrten immer wieder eine erfrischende

Abkühlung zu verschaffen.

Neben dem Spaß und der gemeinsamen Zeit bot der Ausflug auch die Möglichkeit, auf die vergangenen Jahre an der Fachschule zurückzublicken und die Gemeinschaft des Kurses noch einmal außerhalb des Unterrichts zu erleben.

Die entspannte Atmosphäre, viele Gespräche und zahlreiche gemeinsame Erinnerungen machten den Tag für alle Beteiligten zu einem gelungenen Abschluss eines wichtigen Ausbildungsabschnitts. Die Angell Fachschule für Sozialpädagogik wünscht dem Oberkurs weiterhin viel Erfolg auf seinem weiteren beruflichen und persönlichen Weg.

Der Ausflug in den Europa-Park wird den Beteiligten sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Gemeinsam unterwegs

Wandern und Teamarbeit im Unterkurs der
Fachschule für Sozialpädagogik

Anfang Juli nutzte der FSUK den freien Tag, den sich die Klasse bei der Weihnachtsdeko-Challenge im vergangenen Dezember gesichert hatte, für eine gemeinsame Wanderung durch den Freiburger Stadtwald.

Die Tour führte vom Schlossberg über St. Ottilien bis zum Sandfangweg und bot eine schöne Gelegenheit, das vergangene Schuljahr gemeinsam Revue passieren zu lassen und sich über die bevorstehenden Herausforderungen und Pläne für das Prüfungsjahr auszutauschen.

Außerdem zeigen die Impressionen eine Teamaufgabe aus dem Unterrichtsfach ZQ (Zusammenarbeit & Qualität). Beim sogenannten „Fröbel-turm“ standen Kommunikation, Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen im Mittelpunkt.

Auf spielerische Weise erlebten die Schülerinnen und Schüler, wie Teamprozesse entstehen, welche Dynamiken sich entwickeln und wie gemeinsame Lösungen gelingen können.

Die gezeigten Fotos sind im Abstand mehrerer Wochen entstanden und geben einen kleinen Einblick in das vielseitige Miteinander der Klasse – sowohl im Unterricht als auch außerhalb des Schulalltags.



**Praxisnahes Lernen
stärkt Teamgeist,
Selbstvertrauen &
pädagogische
Kompetenzen**

Erlebnis- pädagogik

Im Halbjahresfach „Erlebnispädagogik“ erleben die Schüler*innen der Erzieherausbildung derzeit, wie wichtig gemeinschaftliche Aktivitäten, kreatives Handeln und das Lernen mit allen Sinnen für pädagogische Prozesse sein können.

Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen erlebnisorientierte Methoden, bei denen die Klasse nicht nur theoretische Grundlagen kennenlernt, sondern viele Übungen und Aktionen selbst plant, durchführt und anschließend gemeinsam reflektiert.

Durch unterschiedliche Aktivitäten erfahren die angehenden Erzieher*innen unmittelbar, wie Bewegung, Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln soziale Kompetenzen stärken und gruppendynamische Prozesse fördern können.

Gleichzeitig geht es darum, den eigenen Körper und die Sinne bewusst einzusetzen, Herausforderungen gemeinsam zu meistern und neue Lösungswege zu entdecken. Auch die Förderung von Kom-



munikation, Vertrauen und kognitiven Fähigkeiten spielt dabei eine wichtige Rolle.

Die Schüler*innen sammeln so wertvolle praktische Erfahrungen für ihre spätere pädagogische Arbeit und erleben selbst, welche Wirkung erlebnispädagogische Angebote auf Gruppen und Einzelpersonen haben können.

Begleitet wird das Fach von Lehrkraft Rose Nothhaft, die die Klasse durch die verschiedenen Übungen und Reflexionsprozesse führt.



Ein Ausflug zum Weltacker

Lernen auf dem Weltacker und tierischer Nachwuchs auf dem Mundenhof - ein Ausflug des Berufskollegs für Sozialpädagogik



Die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs für Sozialpädagogik unternahmen am Montag, den 18. Mai, gemeinsam mit ihren Lehrkräften Gabriele Bartels und Max Siebenhaar einen Ausflug zum Mundenhof.

Bereits der gemeinsame Spaziergang durch das Rieselfeld sorgte für gute Stimmung und bot Gelegenheit für Austausch und gemeinsames Erleben außerhalb des Schulalltags.

Auf dem Mundenhof angekommen, standen zunächst die Tiere und insbesondere der frisch geborene Nachwuchs im Mittelpunkt.

Die Schülerinnen und Schüler konnten viele junge Tiere beobachten und dabei die besondere Atmosphäre des weitläufigen Geländes genießen.

Im Anschluss nahm die Gruppe an einem Bildungsangebot auf dem sogenannten Weltacker teil. Dort beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Frage, wie viel Ackerfläche ein Mensch pro Jahr eigentlich benötigt und wie unterschiedlich diese weltweit genutzt wird.

Dabei wurde thematisiert, welche Produkte des täglichen Lebens – etwa Lebensmittel, Kleidung oder andere Konsumgüter – ihren Ursprung auf landwirt-



schaftlichen Flächen haben.

Außerdem setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit globalen Fragen rund um Ernährung und Ressourcen auseinander: Wofür wird Ackerfläche in westlichen Ländern genutzt? Wie sieht die Nutzung in anderen Teilen der Welt aus? Und worin unterscheiden sich Mangelernährung und Fehlernährung?

Der Ausflug verband Naturerlebnis, gemeinschaftliche Aktivitäten und wichtige gesellschaftliche Themen auf anschauliche Weise und bot den Schülerinnen und Schülern viele neue Eindrücke und Denkansätze.



Wie hängen unser Konsum, globale Lieferketten und soziale Gerechtigkeit zusammen? Mit diesen Fragen setzten sich die Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Sozialpädagogik (BKSP) bei einer Exkursion nach Freiburg auseinander.

Gemeinsam mit den Lehrkräften Gabriele Bartels und Max Siebenhaar besuchte die Klasse am 23. Juli das Museum Natur und Mensch. Im Mittelpunkt stand die Sonderausstellung „Voll unfair“, die sich mit den Themen Ausbeutung, Hoffnung und Widerstand am Beispiel der Produkte Kakao und Zement beschäftigt.

Die Ausstellung zeigte eindrucksvoll, welche sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Folgen die Herstellung alltäglicher Produkte haben kann. Gleichzeitig wurden Initiativen und Projekte vorgestellt, die sich weltweit für

Museum & Münster

Zwischen globaler Gerechtigkeit und kulturellem Erbe



fairere Arbeitsbedingungen, nachhaltigere Produktionsweisen und mehr Gerechtigkeit einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten dabei vielfältige Anregungen, das eigene Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen und globale Zusammenhänge besser zu verstehen.

Im Anschluss führte die Exkursion in die Freiburger Altstadt. Bei einem gemeinsamen Spaziergang über den Münstermarkt konnten die Teilnehmenden das lebendige Marktgeschehen erleben, bevor sie das Freiburger Münster auch von innen besichtigten. Die beeindruckende Architektur und die Geschichte des Bauwerks rundeten den Tag kulturell ab.



Die Exkursion verband auf gelungene Weise gesellschaftliche Bildung, Nachhaltigkeit und kulturelles Lernen. Gerade für angehende sozialpädagogische Fachkräfte bietet die Auseinandersetzung mit Fragen globaler Verantwortung wertvolle Impulse für ihre spätere pädagogische Arbeit.